

Der Insel-Bote vom 25.05.2011

Liegen wird teurer

Wyk

Höhere Liegeplatzgebühren müssen die Eigner der Fischkutter im kommenden Jahr berappen. Zwar wurde die Satzung zwecks Überarbeitung zurück ins Hafenamts verwiesen. Dass es teurer wird, war im Ausschuss aber unstrittig.



Preissteigerung an die Kunden weitergegeben

Liegegebühren, Strom, Wasser und Strandkörbe teurer

Wyk

Die Entgeltordnung für den städtischen Hafenbetrieb wurde in den vergangenen Jahren mehrfach geändert. Dennoch sah sich die Geschäftsführung angesichts steigender allgemeiner Kosten im Unterhaltungsbereich genötigt, den Mitgliedern des Hafenausschusses einen Vorschlag zur Erhöhung insbesondere der Anlegeentgelte für Fischreiffahrzeuge und Sportboote sowie das Schiffslicheentgelt vorzulegen.

„Sowohl Einheimische als auch Externe sagen, dass wir mit unseren Preisen noch recht günstig sind“, erklärte dazu Gerd Jakobsen, der stellvertretende Chef des Hafenbetriebs, und forderte, die Gebühren nach jetzt drei Jahren „moderat anzupassen“. Dazu hatten die Politiker Listen erhalten, in denen die alten Gebühren den neuen gegenübergestellt wurden. Beispielsweise müssten die Eigner der hiesigen Fischkutter, die laut Vorlage zwischen 15 und 20 Meter lang sind, künftig 450 statt 375 Euro Jahrespauschale oder zehn statt 7,50 Euro pro Tag berappen.

Auf die privaten Bootseigner kämen, so der Vorschlag denn angenommen würde, gestaffelte Erhöhungen je nach Länge zu. So müsste für ein 14 bis 15 Meter langes Sportboot 800 statt 750 Euro pro Jahr für den Liegeplatz entrichtet werden. „Die Jahrespauschalen sind nirgendwo so günstig, wie auf Föhr“, hatte Jakobsen recherchiert. „Warum prozentual“, monierte dennoch Steffen Böhmgig von der Kommunalen Gemeinschaft (KG). So seien doch die Eigner mit den kleinsten Schiffen am meisten betroffen. SPD-Vertreter Peter Schaper hingegen hatte ausgerechnet, dass die

Erhöhungen durchgängig bei rund 20 Prozent lägen: „Wenn wir das alle drei Jahre machen, ist das nicht in Ordnung.“

So gab es schließlich einen einstimmigen Beschluss. Allerdings nicht den, die Entgeltordnung zu ändern, sondern den Schriftsatz noch einmal komplett zu überarbeiten und dann erneut vorzulegen. Zeit genug dafür ist noch, da die Satzung erst im kommenden Jahr in Kraft treten würde.

Teurer wird für die Bootseigentümer aber definitiv die Entnahme von Strom und Wasser. „Mit dieser Erhöhung können wir unsere Kosten einigermaßen decken“, verwies Jakobsen auf die Kostensteigerungen für den Strombezug sowie die Unterhaltung des Leitungsnetzes und der Entnahmeanlagen. So kosten die Kilowattstunde künftig 45 Cent (bisher 35) und 1000 Liter Wasser vier Euro (3,50). Die letzte Entgeltanpassung wurde hier zum 1. Januar 2010 vorgenommen.

Ebenfalls ohne Gegenstimme hatten sich die Ausschussmitglieder zuvor dafür ausgesprochen, das Badeverbot im Sportboothafen aufzuheben. Hiefür müssten in der Benutzungsordnung des Hafens kleine redaktionelle Änderungen vorgenommen werden. Zur besseren Übersicht solle allerdings eine Neufassung der Satzung vorgenommen werden, hieß es in der Vorlage. Diese hätte jedoch keine inhaltlichen Auswirkungen für die Nutzer oder den Hafenbetrieb zur Folge. Jakobsen hatte im Vorwege von der Wasserschutzpolizei die Zustimmung dafür erhalten. „Die würde nur eingreifen, wenn das zuviel wird.“ Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer offiziellen Bekanntmachung im Rathaus in Kraft. Dies würde bedeuten, dass wohl bereits in diesem Sommer im Sportboothafen offiziell gebadet werden darf.

Derweil müssen sich Gäste und Einheimische in der kommenden Saison darauf einrichten, dass die Preise bei der Strandkorbvermietung leicht gestiegen sein werden. Einzig, wer 28 Tage mietet, kommt günstiger weg. Die Politiker votierten einstimmig für eine entsprechende Beschlussvorlage. Letztmalig wurden die Entgelte für die Vermietung von Strandkörben im Jahr 2009 verändert. So steigt der Einzeltagespreis von sieben auf acht Euro, eine Woche kostet künftig 49 statt 42 Euro. Für die Saison (Mai bis September) müssen die Mieter 450 (400) Euro zahlen.

djs



Das Sonnenbad im Strandkorb wird im nächsten Jahr teurer.

Foto: djs